

Was zählt,
wenn die
Tage gezählt
sind?

Unsort
sein.

Gemeinsam
statt einsam sein

Palliativ-Woche '23

**Basel-Stadt und Baselland
13.–19. November**

Umsorgt sein.

Verstanden werden.

Angstfrei sein.

Zuhause bleiben.

Gefragt werden.

Getröstet sein.

Würde bewahren.

Keine Atemnot haben.

Schmerzfrei sein.

Beistand haben.

Gemeinsam statt einsam sein

Der römische Kaiser und Philosoph Marc Aurel hatte es früh begriffen: «Wir sind zur Gemeinschaft geschaffen. Wie Füße. Wie Hände. Wie die Reihe unserer Zähne.» Klar, wir sind soziale Wesen. Wir sind aufeinander angewiesen. Das zeigt sich dann besonders, wenn wir ernstlich erkrankt sind. Geteiltes Leid ist eben halbes Leid. Für Menschen mit fortschreitender und schwerer Krankheit ist nämlich nicht nur die Linderung von belastenden Symptomen wesentlich, sondern auch die Begleitung durch ihre Nächsten. Kaum jemand wünscht sich vor dem körperlichen einen sozialen Tod.

Genau deshalb ist die Palliativ-Woche '23 dem Thema «Gemeinsam statt einsam sein» gewidmet.

Gemeinsam bedeutet, dass nicht nur die Erkrankten, sondern auch ihre Nächsten auf ihrem Leidensweg unterstützt werden. Wenn der kranke Mensch das wünscht, sind sie alle über die Natur der Erkrankung, ihren Verlauf und ihre wahrscheinliche Prognose informiert. Die Begegnungen mit den Angehörigen sind nicht nur möglich, sondern werden bewusst gefördert. Das heisst, ihre Fragen werden gehört und man geht darauf ein. Wenn es sinnvoll ist, werden die betreuenden und pflegenden Nächsten auch entlastet.

Gemeinsam bedeutet auch, Gemeinsamkeit zu schaffen. Das für all die Menschen, die keine Angehörigen und kaum andere nahestehenden Personen haben. Auch Alleinstehende möchten gehört, gesehen, verstanden, begleitet und nicht selten gehalten werden, wenn das Leiden sie fordert. Das Leid mit ihnen teilen können Gesundheitsfachleute, Seelsorgende, aber auch Freiwillige, die sich mit viel Einfühlung engagieren. Und das ganz unabhängig von Glauben, Herkunft, Lebensstandard oder einer Kirchenmitgliedschaft.

Gemeinsam bedeutet zudem, dass Erkrankte von mehreren Fachleuten gemeinsam betreut werden. Interprofessionalität heisst diese koordinierte Zusammenarbeit von Fachpersonen in den Spitälern und auch im ambulanten Bereich. Dieses interprofessionelle Denken und Handeln ermöglicht eine gemeinsame Sorgeskultur für die Menschen, die schwer erkrankt sind, und ihre Nächsten. Dank dieser Sorgeskultur kann gemeinsam ein Behandlungsziel im Sinne der Erkrankten gefunden und angestrebt werden.

Wir laden Sie ein, die Palliativ-Woche '23 zusammen mit uns zu einem gemeinsamen Erlebnis zu machen.

Für die Trägerschaft:

Hermann Amstad, Geschäftsführer palliative bs+bl / Veronica Schaller, Präsidentin CURAVIVA Basel-Stadt / Rony Hauser, Geschäftsführer CURAVIVA Baselland / Jikkeli Bohren, Geschäftsleiterin GGG Voluntas / Gerhard Gerster, Michael Bangert, Trudy Wey, Kirchliche Kommission Palliative Care Basel-Stadt / Judith Borter, Eveline Beroud, Co-Leiterinnen Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Baselland / Michael Harr, Geschäftsführer Pro Senectute beider Basel / Stefan Schütz, Geschäftsführer SPITEX BASEL / Marta Mazzoli, Chefärztin HOSPIZ IM PARK Klinik für Palliative Care, Arlesheim / Rolf Huck, VRP Palliativzentrum Hildegard / Urs Roth, Geschäftsführer Spitex-Verband Baselland / Sabine Siegrist, Geschäftsführerin Rotes Kreuz Basel / Anja Nicole Seiwert, Geschäftsführerin Rotes Kreuz Baselland / Michèle Leuenberger-Morf, Geschäftsführerin Krebsliga beider Basel

Wenn nicht
anders vermerkt,
ist die Teilnahme
an den Anlässen
kostenlos und
ohne Anmeldung
möglich.

Die Palliativ-Woche '23 im Überblick

Montag, 13. November

13 – 17.30 h

Treffpunkt: **Gemeinsam statt einsam sein – wie geht das?**

Liestal, Kantonsbibliothek

15 – 16 h

Gespräch mit Vreni Grether
und Kathrin Hauri:

**Palliative Care – viel erreicht,
noch viel zu tun**

Basel, Pauluskirche

18.30 – 20.30 h

Eröffnungsanlass mit Lukas Bärffuss
und Christine Egerszegi:

Von Einzelkämpfen und Kooperation

Basel, Bernoullianum

Dienstag, 14. November

13.30 – 18 h

Kurs: **Letzte Hilfe**

Arlesheim, HOSPIZ IM PARK

14 – 16.30 h

Film: **Röbi geht**

Basel, Stadtkino

17 – 19.30 h

Film: **Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa**

Basel, Stadtkino

17.30 – 19.30 h

Referat und Diskussion:

Gemeinsam Wege finden

Basel, Begegnungszentrum CURA

18 – 20 h

Film: **Mr. May und das Flüstern
der Ewigkeit**

Liestal, Kino Sputnik

18.30 – 19.30 h

Referat: **Der Trauer Raum geben**

Basel, Haus der Krebsliga

20 – 22.30 h

Film: **Last Dance** Basel, Stadtkino

Mittwoch, 15. November

14 – 15.30 h

Referat und Diskussion: **«Hand in
Hand» – die Zusammenarbeit von
Fachpersonen mit Menschen,
die den Erkrankten nahestehen**

Basel, PZHI

14 – 16 h

Treff: **Begegnungs-Café**

Basel, Haus der Krebsliga

16.30 – 18 h

Rundgang:

Ars Moriendi – der Basler Totentanz

Basel, Predigerkirche

17 – 18.30 h

Gespräch: **Gemeinsam ist man stärker**

Basel, Felix-Platter-Spital

19 – 20 h

Erzählcafé: **Geteiltes Leid**

Oberwil, APH Dreilinden

Donnerstag, 16. November

10.30 – 13.30 h

Treff: **Spiel, Spass & Brunch**

Basel, Haus der Krebsliga

16 – 17.30 h

Gruppenkurs:

Austausch für Angehörige

Basel, Haus der Krebsliga

17.30 – 19 h

Workshop: Gemeinsam loslassen: Vorstellungen, Realitäten, Emotionen
Riehen, Adullam-Spital

17.30 – 19 h

Fachpodium: Sprechen und Entscheiden mit schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen – eine interprofessionelle Aufgabe.
Münchenstein, APH Hofmatt

18 – 19.30 h

Referat und Diskussion: «Gemeinsam statt einsam» auf einer Palliativstation – was bedeutet das?
Basel, Begegnungszentrum CURA

18.30 – 20 h

Aus dem Leben erzählt:
Young Carer – Irgendwo in Basel
Basel, Rotkreuzhaus

18.30 – 20 h

Erzählcafé: Unterstützung und Ohnmacht
Laufen, Röm.-kath. Kirche

18.30 – 20 h

Referat und Podiumsgespräch:
Leben bis zuletzt: Was bedeutet Palliative Care für Betroffene und Angehörige?
Bruderholz, Kantonsspital

19 – 20.30 h

Referat und Führung: Patientenverfügung – welche passt zu mir?
Arlesheim, HOSPIZ IM PARK

Freitag, 17. November

9 – 14 h

Kurs: Letzte Hilfe
Basel, Schmiedenhof

13.30 – 18 h

Kurs: Letzte Hilfe
Allschwil, Pfarreisaal St. Peter und Paul

15 – 16 h

Gemeinsames Singen:
s'isch ebe e Mönsch uf Aerde
Basel, Rest. Mägd

19 – 20.30 h

Referat von Prof. Giovanni Maio:
Der angewiesene Mensch – Für eine Ethik der Sorge
Liestal, Martinshof

19 – 21 h

Film: Vergiss mein nicht!
Dornach, Pfarreiheim

Samstag, 18. November

10 – 15 h

Treffpunkt: Gemeinsam statt einsam sein – wie geht das?
Basel, Markthalle

Sonntag, 19. November

11 – 12.30 h

Konzert:
«Winterreise» von Franz Schubert
Basel, Swiss Foundation for Young Musicians

Während der ganzen Woche

Das «Rote Sofa» unterwegs in Basel:

- Montag, 13.11., von 18 bis 21 h beim Bernoullianum
- Dienstag, 14.11., von 16.30 bis 20.30 h im Stadtkino
- Donnerstag, 16.11., von 17.30 bis 20 h im Begegnungszentrum CURA
- Samstag, 18.11., von 10 bis 15 h in der Markthalle

Während der ganzen Woche

Das «Rote Sofa» unterwegs in Basel

Gerne stelle ich mich persönlich vor: Ich bin das «Rote Sofa»! Seit ein paar Jahren bin ich das wichtigste Möbelstück der röm.-kath. Kirche Basel-Stadt und darf die Seelsorger:innen an verschiedene Orte begleiten. Zusammen erleben wir spannende Begegnungen und haben Zeit für Gespräche. Ich freue mich, auch Teil der Palliativ-Woche zu sein und dich an folgenden Orten zu begrüßen:

- am Montag, den 13.11., von 18 bis 21 h, vor, während und nach dem Eröffnungsanlass im Bernoullianum
- am Dienstag, den 14.11., von 16.30 bis 20.30 h, vor, während und nach dem Film «Gilbert Grape» im Stadtkino
- am Donnerstag, den 16.11., von 17.30 bis 20 h, vor, während und nach dem Anlass «Gemeinsam statt einsam auf einer Palliativstation – was bedeutet das?» im Begegnungszentrum CURA
- am Samstag, den 18.11., von 10 bis 15 h, während des «Treffpunkts» in der Markthalle

Informationen zum Roten Sofa finden sich unter:

www.rkk-bs.ch/pastoralraum/spezialseelsorge/rotes-sofa

Treffpunkt

Gemeinsam statt einsam sein – wie geht das?

**Kantonsbibliothek Baselland, Emma Herwegh-Platz 4, Liestal /
13 – 17.30 h**

Fachleute aus verschiedenen Organisationen informieren über Themen rund um die letzte Lebensphase und laden die Interessierten ein, ihre Fragen und Anliegen ohne Anmeldung, unkompliziert und direkt vor Ort zu besprechen.

Zu festgelegten Zeiten gibt es Kurzreferate, eine moderierte Gesprächsrunde und einen «Parcours».

13.30 h Welche Unterstützung können ältere und chronisch kranke Menschen und ihre Angehörigen im Kanton Basel-Landschaft von staatlichen Stellen erwarten?

Gabriele Marty, Leiterin Abteilung Alter, Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion Baselland, Liestal

14.15 h Die «sorgende Gemeinschaft»: Was ist das?

Carina Sufryn, Pflegeexpertin Palliative Care, PZHI, Basel

**14.55 h Die «sorgende Gemeinschaft»:
Übersicht über bestehende Angebote**

Agnes Scheifele, Fachverantwortliche Palliative Care, Spitex Sissach; Ruth Madörin, Psychosozialer Dienst, HOSPIZ IM PARK Klinik für Palliative Care, Arlesheim

15.45 h Gesprächsrunde: Gemeinsam statt einsam sein – wie geht das?

Teilnehmende: Eveline Beroud, Co-Leiterin Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Baselland, Allschwil; Agnes Scheifele, Fachverantwortliche Palliative Care, Spitex Sissach; Beatrice Flury, Beraterin Soziales, Pro Senectute beider Basel, Liestal; Angehörige:r.

16.30 h «Parcours»: Die Teilnehmenden haben die Möglichkeit, an den Ständen Informationsmaterial zu den verschiedenen Angeboten zu beziehen und mit den anwesenden Fachleuten ins Gespräch zu kommen.

Veranstalter: Trägerschaft Palliativ-Woche '23



Vreni Grether, Lukas Bärtsch,
Giovanni Maio, Christine Egerszegi
(v.o.l.n.u.r.)



Gespräch

Palliative Care – viel erreicht, noch viel zu tun

Pauluskirche, Steinenring 20, Basel / 15 – 16 h

Vreni Grether hat im Jahre 2018 den Ehrendoktor der Medizinischen Fakultät der Universität Basel erhalten. Diese Ehrung kam ihr zuteil, weil sie als Mäzenin des Hospizes im Park in Arlesheim Pionierarbeit geleistet hat und die Kultur von Palliative Care in der Schweiz massgeblich geprägt hat. Nun ist die Pionierin 80 Jahre alt. Sie blickt zurück auf 30 Jahre Engagement für Lebensqualität bis zuletzt. Dr. Kathrin Hauri könnte Grethers Enkelin sein. Sie macht sich stark für Palliative Care für Kinder. Pädiatrische Palliative Care ist die aktive, ganzheitliche Behandlung von Kindern und Jugendlichen mit einer weit fortgeschrittenen Erkrankung und einer begrenzten Lebenserwartung. Ein Gespräch unter Frauen, die das Letzte nicht scheuen.

Veranstalter: palliative bs+bl

Eröffnungsanlass mit Referat und Gespräch

Von Einzelkämpfen und Kooperation

Bernoullianum, Bernoullistrasse 30, Basel / 18.30 – 20.30 h

Der offizielle Eröffnungsanlass der diesjährigen Palliativ-Woche bringt zwei Persönlichkeiten zusammen, die das Thema «Gemeinsam statt einsam sein» aus unterschiedlichen Gesichtspunkten beleuchten werden.

Christine Egerszegi, ehemalige Nationalrätin und Nationalratspräsidentin, später Aargauer Ständerätin, war immer eine gut vernehmbare Stimme für Gesundheit und Soziales. Früh hat sie sich auch stark gemacht für den Ausbau von Palliative Care. Mit diesem Anliegen war sie lange Zeit einsam. Mittlerweile aber kann die politikerfahrene und lebenserprobte Mitsiebigerin mit deutlich mehr Gemeinsamkeit rechnen.

Kooperation statt Konkurrenz. Lukas Bärfuss, gefeierter und preisgekrönter Schweizer Schriftsteller, gibt Einblick in drei Lektionen, die er auf seinem Weg von der Strasse zum Ehrendoktor lernen durfte. Es sind Prinzipien, die einen Unterschied machen in der Kunst, in der Politik und im Privaten.

Nach den beiden Kurzreferaten bringt Cornelia Kazis die Politikerin und den Schriftsteller in ein gemeinsames Gespräch, das auch das Publikum einschliessen wird.

Veranstalter: Trägerschaft Palliativ-Woche '23

Kurs

Letzte Hilfe

**HOSPIZ IM PARK Klinik für Palliative Care,
Stollenrain 12, Arlesheim / 13.30 – 18 h**

Das Lebensende und das Sterben uns nahestehender Menschen machen uns oft hilflos, denn das uralte Wissen zum Sterbegeleit ist schleichend verloren gegangen. In den Kursen zur letzten Hilfe wird dieses Wissen zurückerobert.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Kosten: CHF 20.–.

Anmeldung bis am 8. November per Mail an

regula.danuser@hospizimark.ch oder per Telefon unter 061 706 92 22.

Veranstalter: HOSPIZ IM PARK Klinik für Palliative Care, Arlesheim

Film

Röbi geht

Stadtkino, Klostersgasse 5, Basel / 14 – 16.30 h

Röbi hat Lungenkrebs und nur noch wenige Monate zu leben. Chemotherapie oder Bestrahlung will er nicht. Der Film begleitet Röbi auf den letzten Metern seines Lebensweges. Im Alltag, im Kellerarchiv, wo sein Leben an ihm vorbeizieht, bei Besuchen von Freunden auf dem Sofa, in seinen letzten Ferien mit den Enkeln. Ein Film über Zweifel, Hoffnungen, Abstürze eines mutigen Menschen, der dem «Bruder Tod» in die Augen schaut und dabei das Leben feiert.

Veranstalter: palliative bs+bl

Film

Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa

Stadtkino, Klostersgasse 5, Basel / 17 – 19.30 h

Young Carers sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich um kranke Familienangehörige kümmern. Im Film «Gilbert Grape – Irgendwo in Iowa» ist Gilbert in doppeltem Ausmass Young Carer: Er betreut seinen geistig behinderten Bruder Arnie und pflegt seine psychisch labile Mutter Bonnie. Vor dem Film gibt ein Inputreferat einen kurzen Überblick über die Herausforderungen, denen sich Young Carer in ihrem Alltag zwischen häuslicher Betreuung und Schule, Lehre oder Studium stellen müssen.

Veranstalter: Rotes Kreuz Basel



Film: Gilbert Grape - Irgendwo in Iowa

Referat und Diskussion

Gemeinsam Wege finden

**Begegnungszentrum CURA, Lukas-Legrand-Strasse 22,
Basel / 17.30 – 19.30 h**

Trotz schwerer Erkrankung würdevoll und möglichst beschwerdefrei leben. Als Angehörige Unterstützung erhalten. Ein tragfähiges Betreuungsnetz für zu Hause aufbauen. Erfahren Sie mehr dazu und wie die verschiedenen Fachpersonen in palliativen Situationen zu Hause zusammenspielen und so gemeinsam mit den Betroffenen Wege finden. Thematischer Input mit Praxisbeispielen von Ursula Ziltener, Pflegefachfrau für spezialisierte Palliative Care, Diskussion mit Fachpersonen und Gelegenheit für Fragen aus dem Publikum.

Die Platzzahl ist beschränkt; Anmeldung per Telefon 079 899 80 75 oder per E-Mail an info@begegnungszentrum-cura.ch.

Veranstalter: SPITEX BASEL

Film

Mr. May und das Flüstern der Ewigkeit

Kino Sputnik, Poststrasse 2, Liestal / 18 – 20 h

John May kümmert sich mit Engelsgeduld um die würdevolle Beisetzung von verstorbenen Menschen. Als seine Stelle gestrichen wird, beginnt bei seinem letzten Fall – auf der Suche nach Freunden und Angehörigen von Billy Stoke – eine befreiende Reise. Ein berührender Film über die Einzigartigkeit und Unwiederholbarkeit des Lebens.

Veranstalter: Ökum. Koordinationsstelle Palliative Care Baselland

Referat

Der Trauer Raum geben

Haus der Krebsliga, Petersplatz 12, Basel / 18.30 – 19.30 h

Trauer ist eine natürliche Reaktion auf einen Verlust, insbesondere den Tod eines nahestehenden Menschen. Wie wir damit umgehen und wie lange der Trauerprozess dauert, ist sehr individuell und abhängig von den Umständen und der Schwere des Verlustes. Sich auf den Trauerprozess einzulassen, ist jedoch notwendig, um den Verlust zu verarbeiten und ihm einen «guten» Platz im Leben zuzuweisen. Das Referat von Claudia Schulthess, Sozialdiakonin und Trauerbegleiterin, soll dazu ermutigen, der



Film: Last Dance

eigenen Trauer Raum zu geben und auf trauernde Menschen zuzugehen. In der Trauer nicht allein zu sein, ist hilfreich und heilsam.

Beschränkte Platzzahl. Info und Anmeldung via info@klbb.ch oder 061 319 99 88 bis am Vortag.

Veranstalter: Krebsliga beider Basel und Palliativzentrum Hildegard PZHI, Basel

Film

Last dance

Stadtkino, Klostersgasse 5, Basel / 20 - 22.30 h

Germain wird mit 75 plötzlich Witwer. Erstickt von der übereifrigen Fürsorge seiner Umgebung, lebt er seine Trauer heimlich auf eine ganz besondere Art und Weise aus. Er löst ein altes Versprechen an seine Frau ein und übernimmt ihre Rolle in einer zeitgenössischen Tanzgruppe. Ein humorvoller und berührender Film der Schweizer Regisseurin Delphine Lehericéy.

Veranstalter: GGG Voluntas, Basel

Mittwoch, 15. November 2023

Referat und Diskussion

«Hand in Hand»: Die Zusammenarbeit von Fachpersonen mit Menschen, die den Erkrankten nahestehen

Palliativzentrum Hildegard PZHI, St. Alban-Ring 151, Basel / 14 - 15.30 h

Im Palliativzentrum Hildegard hat die Zusammenarbeit zwischen dem medizinischen und psychosozialen Fachpersonal und den An- und Zugehörigen der Patienten und Patientinnen einen hohen Stellenwert. Anhand konkreter Beispiele werden in einem offenen Dialog die relevanten Aspekte beleuchtet, direkt betroffene An- und Zugehörige teilen ihre eigenen Erfahrungen und es gibt Raum für Diskussionen.

Anmeldung erforderlich via E-Mail an info@pzhi.ch oder via Telefon unter 061 319 75 04.

Veranstalter: Palliativzentrum Hildegard PZHI, Basel

Treff

Begegnungs-Café

Haus der Krebsliga, Petersplatz 12, Basel / 14 – 16 h

Im Begegnungs-Café der Krebsliga beider Basel können Sie Kaffee und Kuchen geniessen, sich mit anderen Betroffenen und Angehörigen austauschen und bei Bedarf kurzfristige Beratung in Anspruch nehmen. Zudem ist Seelsorger und Pfarrer Gernot Mayer für Sie da.

Veranstalter: Krebsliga beider Basel

Rundgang

Ars Moriendi – der Basler Totentanz

Predigerkirche, Totentanz 19, Basel / 16.30 – 18 h

Der «Totentanz» ist ein mittelalterliches Motiv, das die Sterblichkeit des Menschen durch alle gesellschaftlichen Schichten hindurch thematisiert. Alle Menschen sterben – niemand kann dieses Schicksal aufhalten. Doch der Basler Totentanz nimmt dieses Motiv in besonderer Weise auf: Der symbolische Tod mährt die Menschen – vom Papst über die Kaiserin, die Herzogin bis zum Bauer – nicht mit seiner Sense ab, sondern fordert sie zum Tanz auf. Leider ist der monumentale Totentanz in Basel nur in Fragmenten erhalten. Doch die Spuren an seinem ursprünglichen Platz neben der Predigerkirche sind immer noch sehr gut erhalten. Der kleine Rundgang führt verständlich in die Kultur der europäischen «ars moriendi» – der «Kunst des Sterbens» – ein. Führung: Prof. Dr. Michael Bangert

Veranstalter: Christkatholische Kirche Basel

Gespräch

Gemeinsam ist man stärker

Felix-Platter-Spital, Burgfelderstrasse 101, Basel / 17 – 18.30 h

Gemeinsam ist man stärker – das trifft auch auf die interprofessionelle Betreuung von Palliativ Care-Patientinnen und -Patienten in der Universitären Altersmedizin FELIX PLATTER zu. Medizin, Pflege und Seelsorge arbeiten Hand in Hand, um die bestmögliche Fürsorge zu ermöglichen. Gemeinsame Gespräche helfen, Ängste und Bedürfnisse des Patienten zu erkennen und die Behandlung entsprechend anzupassen. Wie diese Zusammenarbeit konkret aussieht, erläutert das Palliative-Care-Team des FELIX PLATTER anhand eines Falles.

Veranstalter: Universitäre Altersmedizin FELIX PLATTER

Erzählcafé

Geteiltes Leid

APH Dreilinden, Langegasse 61, Oberwil / 19 – 20 h

Ein Erzählcafé ist eine offene Erzählrunde von Menschen, die sich kaum kennen, aber bereit sind, sich den anderen mitzuteilen. Und das mit Hilfe von Zetteln, die Erzählstarthilfe leisten. «Ein unvergesslicher Moment», «ein hilfreicher Zuspruch», «eine unerwartete Unterstützung», «eine trosteiche Geste», all das und mehr steht unter dem Thema «Gemeinsam statt einsam sein». Moderiert wird der Anlass von Cornelia Kazis.

Veranstalter: palliative bs+bl

Donnerstag, 16. November 2023

Treff

Spiel, Spass & Brunch

Haus der Krebsliga, Petersplatz 12, Basel / 10.30 – 13.30 h

Dieses Angebot bietet die Möglichkeit, in einer entspannten Atmosphäre bei Brunch und Gesellschaftsspielen in Austausch mit anderen Betroffenen und Angehörigen zu kommen und neue Begegnungen zu erleben.

Unkostenbeitrag von CHF 7.– an den Brunch. Beschränkte Platzzahl;
Info und Anmeldung via info@klbb.ch oder 061 319 99 88 bis am Vortag

Veranstalter: Krebsliga beider Basel

Gruppenkurs

Austausch für Angehörige

Haus der Krebsliga, Petersplatz 12, Basel / 16 – 17.30 h

Ist in Ihrer Familie oder Ihrem Freundeskreis jemand an Krebs erkrankt und Sie wünschen sich einen Austausch mit anderen Angehörigen?

Im Gruppenkurs «Austausch für Angehörige» können Sie sich mit anderen Mitbetroffenen treffen, über Ihre Themen sprechen und in der Gruppe Unterstützung erhalten.

Beschränkte Platzzahl; Info und Anmeldung via info@klbb.ch
oder 061 319 99 88 bis am Vortag

Veranstalter: Krebsliga beider Basel

Workshop

Gemeinsam loslassen: Vorstellungen, Realitäten, Emotionen

Adullam-Spital, Schützengasse 60, Riehen / 17.30 – 19 h

Gemeinsam, interaktiv und im offenen Austausch werden die folgenden Themen bearbeitet: Meine Vorstellungen vom Sterben: Die Diskrepanz zwischen Wunsch und Wirklichkeit / Loslassen – wie fühlt sich das an? / Was würde mir helfen, loszulassen? / Wie kann ich anderen helfen, loszulassen?

Die Platzzahl ist beschränkt auf 20. Anmeldung bis am 10. November per Mail an e.dietz@adullam.ch oder per Telefon unter 061 266 60 02.

Veranstalter: Adullam Basel und Riehen

Fachpodium

Sprechen und Entscheiden mit schwer kranken Menschen und ihren Angehörigen – eine interprofessionelle Aufgabe

APH Hofmatt, Pumpwerkstrasse 3, Münchenstein / 17.30 – 19 h

Nach einem Einführungsreferat von PD Dr. Klaus Bally vom Universitären Zentrum für Hausarztmedizin beider Basel haben Fachpersonen aus der Region die Möglichkeit, sich gemeinsam mit Teilnehmenden des Fortbildungskurses «Das Einmaleins der Pflegeheimmedizin – Fokus Palliative Care» vertieft mit der Thematik des Sprechens und Entscheidens mit schwer erkrankten Menschen auseinanderzusetzen.

Veranstalter: palliative bs+bl

Referat und Diskussion

«Gemeinsam statt einsam» auf einer Palliativstation – was bedeutet das?

Begegnungszentrum CURA, Lukas-Legrand-Strasse 22, Basel / 18 – 19.30 h

Was sind die Kernpunkte einer Behandlung auf der Palliativstation? Wodurch unterscheidet sich diese von einer Behandlung auf einer Akutstation? Für wen ist eine stationäre Spezialisierte Palliative Care angezeigt? Fachpersonen aus unterschiedlichen Professionen (Pflege, ärztlicher Dienst, Psychologie, Seelsorge, Physiotherapie u.a.) informieren gemeinsam über die Behandlung auf der Palliativstation am Claraspital und beantworten Fragen aus dem Publikum.

Veranstalter: Palliative Care Claraspital, Basel

Aus dem Leben erzählt

Young Carer – Irgendwo in Basel

Rotkreuzhaus, Bruderholzstrasse 20, Basel / 18.30 – 20 h

Young Carers sind Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene, die sich um kranke Familienangehörige kümmern. Sie übernehmen Verantwortung in einem Ausmass, das üblicherweise von Erwachsenen übernommen wird. Je nach Situation leisten Young Carers auch Palliative Care.

An diesem Abend erzählt eine ehemalige Young Carer aus ihrem Leben und vom Sterben eines Familienmitglieds. Vor der Erzählung gibt ein Inputreferat einen kurzen Überblick über die Herausforderungen, denen sich Young Carer in ihrem Alltag zwischen häuslicher Betreuung und Schule, Lehre oder Studium stellen müssen.

Veranstalter: Rotes Kreuz Basel

Erzählcafé

Unterstützung und Ohnmacht – Erfahrungen von Angehörigen im Zusammenhang mit der Pflege und Begleitung von palliativ Erkrankten

Röm.-kath. Kirche, Röschenzstrasse 39, Laufen / 18.30 – 20 h

Ein Erzählcafé möchte einen Raum eröffnen, in dem persönliche Erfahrungen und Erinnerungen geteilt werden können. Es gibt dabei kein richtig und falsch, denn diese Geschichten schrieb das Leben. Einzige Voraussetzung ist die Bereitschaft zuzuhören, das Erzählen bleibt freiwillig.

Das Erzählcafé dauert ca. 45 Minuten. Anschliessend gibt es einen Aperó mit der Möglichkeit zum weiteren Austausch.

Moderation: Dr. Kerstin Rödiger, Theologin, Spitalseelsorgerin

Veranstalter: Röm.-kath. und Ref. Kirchen Laufen

Referat und Podiumsgespräch

Leben bis zuletzt: Was bedeutet Palliative Care für Betroffene und Angehörige?

Kantonsspital Baselland, Aula Personalwohnsiedlung, Bruderholz / 18.30 – 20h

Unheilbar krank – und jetzt? Was sind die Möglichkeiten und die Grenzen von Palliative Care? Anhand eines Fallbeispiels erfahren Sie, wie die Palliative Care Menschen begleitet.

Eine Pflegeexpertin der SEOP (Spitalexterne Onkologie- und Palliativ-Pflege), eine Palliativmedizinerin, ein Jurist, ein Seelsorger und eine Sozialberaterin der Krebsliga beider Basel freuen sich auf einen spannenden Austausch mit den Besucherinnen und Besuchern.

Veranstalter: Kantonsspital Baselland

Referat und Führung

Patientenverfügung – welche passt zu mir?

HOSPIZ IM PARK Klinik für Palliative Care, Stollenrain 12, Arlesheim / 19 – 20.30

Jeder Mensch kann unerwartet z.B. aufgrund eines Unfalls, eines medizinischen Eingriffs oder im Verlauf einer (chronischen) Krankheit in eine Situation geraten, in der er sich vorübergehend oder dauerhaft nicht mehr zu den medizinischen Massnahmen äussern kann. Für eine solche Situation ist eine Patientenverfügung von grosser Bedeutung. Darin kann vorausschauend festgehalten werden, welchen medizinischen Massnahmen die betroffene Person zustimmt und welche sie ablehnt. In ihrem Referat zeigt Regula Danuser, Pflegeexpertin Palliative Care, die formalen Inhalte und Anforderungen einer Patientenverfügung auf und gibt einen Überblick über die unterschiedlichen Ausführungen von Patientenverfügungen.

Im Anschluss an das Referat gibt es eine Führung durch das HOSPIZ IM PARK – Klinik für Palliative Care.

Veranstalter: HOSPIZ IM PARK Klinik für Palliative Care, Arlesheim

Kurs

Letzte Hilfe

Zunftsaal des Schmiedenhofs, Rümelinsplatz 4, Basel / 9 – 14 h

Das Lebensende und das Sterben uns nahestehender Menschen machen uns oft hilflos, denn das uralte Wissen zum Sterbegeleit ist schleichend verloren gegangen. In den Kursen zur letzten Hilfe wird dieses Wissen zurückerobert.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Kosten: CHF 20.–.
Anmeldung bis am 10. November per Mail an info@ggg-voluntas.ch
oder per Telefon unter 061 225 55 25.

Veranstalter: GGG Voluntas, Basel

Kurs

Letzte Hilfe

Pfarrsaal St. Peter und Paul, Baslerstr. 51, Allschwil / 13.30 – 18 h

Das Lebensende und das Sterben uns nahestehender Menschen machen uns oft hilflos, denn das uralte Wissen zum Sterbegeleit ist schleichend verloren gegangen. In den Kursen zur letzten Hilfe wird dieses Wissen zurückerobert.

Die Teilnehmerzahl ist auf 20 beschränkt. Kosten: CHF 20.–.
Anmeldung bis am 10. November per Mail an info@rkk-as.ch
oder per Telefon unter 061 485 16 16.

Veranstalter: Röm.-kath. Pastoralraum Allschwil-Schönenbuch

Gemeinsames Singen

s'isch ebe e Mönsch uf Aerde

Rest. Mägd, St. Johannis-Vorstadt 29, Basel / 15 – 16 h

Was hilft gegen Einsamkeit? Es gibt verschiedene Möglichkeiten; eine davon ist das gemeinsame Singen. Singende Menschen beschreiben das Singen mit anderen wie das Eintauchen in eine andere Welt. Es geht um gemeinsame Resonanzen, um Harmonien und Frequenzen, aber auch um Glücks- und Bindungshormone.

Zusammen mit dem Männerchor St. Johann und unter Leitung von Ule Troxler werden bekannte Lieder aus der Schweiz und aus der ganzen Welt gesungen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich; Liedtexte sind vorhanden.

Veranstalter: palliative bs+bl

Referat und Diskussion

Der angewiesene Mensch – Für eine Ethik der Sorge

Martinshof, Rosengasse 1, Liestal / 19 – 20.30 h

Prof. Giovanni Maio vom Lehrstuhl für Medizinethik an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg ist Philosoph und Arzt; als Ethiker interessiert ihn, wie wir als Gesellschaft mit kranken und schwachen Menschen umgehen und wie die heute praktizierte Medizin in der Lage ist, diesen Menschen Sorge zu tragen.

Veranstalter: Trägerschaft Palliativ-Woche '23

Film

Vergiss mein nicht!

Pfarrheim, Bruggweg 106, Dornach / 19 – 21 h

Tiefsinniger und heiterer Dokumentarfilm von und mit David Sieveking über seine demenzerkrankte Mutter. David zieht wieder zu Hause ein und übernimmt die Pflege seiner demenzerkrankten Mutter Gretel, um seinen Vater Malte zu entlasten. Er dokumentiert seine Zeit mit Gretel: David ist plötzlich Sohn, Betreuer und Dokumentarfilmer in einer Person. Seine Gegenwart wirkt erfrischend auf die Mutter, die wieder Eigeninitiative entwickelt und neue Lebensfreude zeigt. Trotz ihrer zeitlichen wie örtlichen Orientierungslosigkeit bleibt Gretel heiter: Sie hält sich für eine junge Frau und David für ihren Mann Malte.

Der Film dauert ca. 90 Minuten. Anschliessend Gespräch mit Regisseur David Sieveking.

Veranstalter: Röm.-kath. Kirche Dornach Gempfen Hochwald
(Pastoralraum Birstal)



Film: Vergiss mein nicht!

Treffpunkt

Gemeinsam statt einsam sein – wie geht das?

Markthalle, Viaduktstrasse 10, Basel / 10 – 15 h

Fachleute aus verschiedenen Organisationen informieren über Themen rund um die letzte Lebensphase und laden die Interessierten ein, ihre Fragen und Anliegen ohne Anmeldung, unkompliziert und direkt vor Ort zu besprechen.

Zu festgelegten Zeiten gibt es Kurzreferate und eine moderierte Gesprächsrunde:

10.15 h Staatliche Unterstützungsangebote im Kantons BS für ältere und chronisch kranke Menschen und ihre Angehörigen

Amélie Pilgram, Leiterin Abteilung Langzeitpflege,
Gesundheitsdepartement BS

**10.50 h Die «sorgende Gemeinschaft»:
Was ist darunter zu verstehen?**

Carina Sufryn, Pflegeexpertin Palliative Care,
Palliativzentrum Hildegard, Basel

**11.25 h Die «sorgende Gemeinschaft»:
Übersicht über bestehende Angebote**

Jikkellen Bohren, GGG Voluntas, Basel

**12.15 h Gesprächsrunde: Gemeinsam statt einsam sein –
wie geht das?**

Teilnehmende: Trudy Wey, Altersseelsorgerin, Röm.-kath. Kirche Basel; Ursula Ziltener, Pflegefachfrau, SPITEX BASEL; Prof. Jan Gärtner, Chefarzt Palliativzentrum Hildegard, Basel; Miriam Döbeli, Mitarbeiterin Begegnungszentrum, Krebsliga beider Basel; Moderation: Hermann Amstad, Geschäftsführer palliative bs+bl, Basel

13.15 h Im Pflegeheim ist man nicht einsam

Urs Baudendistel, Leiter APH Johanniter, Basel

**13.50 h «Young Carers»: Kinder und Jugendliche, die sich um
Angehörige kümmern – auch in Palliativsituationen**

Heidi Bühler, Projektleiterin «Young Carers», Rotes Kreuz Basel

14.25 h «(Fast) nichts ist gratis»: wo und wie man finanzielle Unterstützung beantragen kann (und erhält)

Michael Stalder, Berater Soziales, Pro Senectute beider Basel

Während der ganzen Zeit besteht die Möglichkeit, im «Wohnzimmer» mit den anwesenden Fachleuten von GGG Voluntas, Pro Senectute beider Basel, SPITEX BASEL, Palliativzentrum Hildegard, CURAVIVA Basel, Spitalseelsorge ERK, SRK Basel, Altersseelsorge RKK, Krebsliga beider Basel und palliative bs+bl ins Gespräch zu kommen.

Veranstalter: Trägerschaft Palliativ-Woche '23

Sonntag, 19. November 2023

Konzert

«Winterreise» von Franz Schubert

**Swiss Foundation for Young Musicians, Spalenvorstadt 25, Basel /
11 – 12.30 h**

Als einen «Kreis schauerlicher Lieder» hatte Franz Schubert (1797–1828) seine «Winterreise» D 911 angekündigt. Es ist eine Musik über Einsamkeit und Abschied. Beim gemeinsamen Hörerlebnis dominieren jedoch nicht Leere und Schmerz, sondern die Schönheit und das Innige dieser Musik.

Aufgeführt wird die «Winterreise» durch das Duo Gygli-Domański: Felix Gygli, Bariton & Tomasz Domański, Klavier.

Eintritt frei. Kollekte. Die Platzzahl ist beschränkt.

Anmeldung an reservation@foryoungmusicians.ch

Detailliertes Programm unter www.foryoungmusicians.ch

Veranstalter: palliative bs+bl

Trägerschaft Palliativ-Woche '23

Die Trägerschaft der Palliativ-Woche '23 besteht aus Institutionen bzw. Organisationen, die sich in der einen oder anderen Form mit der letzten Lebensphase befassen. Sie engagieren sich sowohl finanziell als auch bei der Planung und Durchführung von Anlässen; zudem kommunizieren sie die Anliegen der Palliativ-Woche nach innen zu ihren Mitgliedern oder Mitarbeitenden und nach aussen an die breite Öffentlichkeit.

CURAVIVA
BASELSTADT

CURAVIVA Baselland

CURAVIVA Baselland vertritt 32 Trägerschaften, die mit einem Leistungsauftrag der Baselbieter Gemeinden 33 Alterszentren, Pflegeheime und Pflegewohnungen betreiben. Unsere Mitgliedinstitutionen bieten knapp 3200 Bewohnerinnen und Bewohnern ein Zuhause. Mit rund 3200 Vollzeitstellen-äquivalenten sind die Baselbieter Alterszentren und Pflegeheime ein wichtiger Arbeitgeber im Kanton Basel-Landschaft.

CURAVIVA
BASELSTADT

CURAVIVA Basel-Stadt

CURAVIVA Basel-Stadt vertritt die baselstädtischen Alterspflegeheime, Wohngruppen und Tagesbetreuungen. Unsere Mitglieder bieten ein Zuhause, Betreuung und Pflege für über 3'300 pflegebedürftige, hochaltrige Menschen. Seit 1987 machen wir uns stark für gute Rahmenbedingungen für unsere Mitgliedsinstitutionen und eine umfassende, bedarfsgerechte Alterspflege für Baslerinnen und Basler.

GGG
Voluntas

GGG Voluntas

GGG Voluntas unterstützt Menschen bei der Bewältigung von Krankheit, Trauer und Sterben, beim Wahrnehmen ihrer Selbstbestimmung durch persönliche Vorsorgeverfügungen und in der Auseinandersetzung mit diesen Themen. Wir bieten mit geschulten Freiwilligen konkrete Unterstützung zur Erhaltung grösstmöglicher Selbstbestimmung. GGG Voluntas ist eine Organisation der GGG Basel.

HOSPIZ IM PARK
Klinik für Palliative Care

HOSPIZ IM PARK Klinik für Palliative Care, Arlesheim

Die Palliativklinik HOSPIZ IM PARK ist eine Klinik mit öffentlichem Leistungsauftrag für palliative Medizin. Es stehen 8 Betten zur Verfügung. Menschen, die an einer fortschreitenden, unheilbaren Erkrankung leiden, werden durch ein multidisziplinäres, interprofessionelles Team behandelt, gepflegt und begleitet.

Kirchliche Kommission Palliative Care Basel-Stadt

Die kirchliche Kommission Palliative Care Basel-Stadt engagiert sich für die interprofessionelle Zusammenarbeit im Mobilen Palliative Care Team. Damit ermöglicht sie den niederschweligen Zugang zu Seelsorge und spiritueller Begleitung in der ambulanten Palliative Care. Die Kommission ist vernetzt mit Kirchgemeinden, Fachorganisationen und dem Kanton, beteiligt sich an Weiterbildungen und öffentlichen Veranstaltungen (z.B. Letzte Hilfe Kurse).

Krebsliga beider Basel

Die Krebsliga beider Basel berät, unterstützt und informiert Menschen mit Krebs und deren Angehörige. Sie setzt sich gezielt für Prävention und Früherkennung ein und fördert die innovative Krebsforschung in der Region Basel. Die Arbeit der Krebsliga beider Basel wird mehrheitlich durch Spenden und Legate finanziert.

Ökumenische Koordinationsstelle Palliative Care Baselland

Die Koordinationsstelle wurde 2015 von den Landeskirchen geschaffen. Ihre Aufgaben sind die Initiierung und Stärkung der lokalen Netzwerke in der Palliative Care, die Unterstützung und Begleitung der Verantwortlichen in den Kirchgemeinden/Pfarreien sowie die Findung von Freiwilligen und deren Ausbildung. Zudem gilt es, die Bevölkerung zu sensibilisieren. Es ist den Landeskirchen wichtig, Seelsorge und Spiritualität ins interdisziplinäre Miteinander der Palliative Care einzubringen.

palliative bs+bl

palliative bs + bl ist eine Sektion der Schweizerischen Gesellschaft für Palliative Medizin, Pflege und Begleitung (palliative ch); gegründet wurde sie im März 2002. Hauptanliegen sind die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für Palliative Care (Leistungsauftrag BS + BL); die Förderung des Zugangs zu Palliative Care für Betroffene und ihre Angehörigen; der Informations-, Erfahrungs- und Wissensaustausch unter den Fachpersonen; die Verankerung von Palliative Care im regionalen Gesundheitswesen; die Koordination für Letzte-Hilfe-Kurse im regionalen Mandat.

Palliativzentrum Hildegard, Basel

Als spezialisierte Klinik für Palliative Care betreuen wir Menschen mit komplexen, chronisch fortschreitenden oder unheilbaren Krankheiten. Unser Ziel ist es, die bestmögliche Lebensqualität zu erhalten, sowie belastende Symptome wirksam zu lindern. Unser interdisziplinäres Team arbeitet nach modernen medizinischen, pflegerischen und therapeutischen Methoden und bezieht psychosoziale sowie spirituelle Aspekte mit ein. Ebenfalls werden Angehörige von Anfang an integriert und unterstützt.

Pro Senectute beider Basel

Die gemeinnützige Stiftung ist Fach- und Anlaufstelle für Altersfragen in der Region Basel und hat seit über 100 Jahren zum Zweck, das Wohl der älteren, zu Hause lebenden Menschen in Basel-Stadt und Baselland zu erhalten und zu fördern. Mit rund 400 Mitarbeitenden an 10 Standorten sorgen wir mit verschiedenen Dienstleistungen dafür, dass ältere Menschen in Sicherheit und Selbstständigkeit leben können.



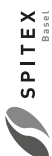
Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Basel-Stadt

Das Rote Kreuz Basel engagiert sich seit 1888 für die Verletzlichsten im Stadt-Kanton. Wir entlasten und unterstützen Angehörige, die sich zu Hause persönlich um betagte oder kranke Familienmitglieder kümmern, und in unseren Kursen zu Themen wie Demenz oder Palliativ Care lernen sowohl Fachleute als auch pflegende Angehörige kranke Menschen würdevoll und adäquat zu betreuen und zu pflegen. Das Rote Kreuz Basel ist eine der 28 Trägerorganisationen des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) und berechtigt das Rotkreuz-emblem zu nutzen.



Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Baselland

Das Rote Kreuz Baselland bietet zahlreiche Entlastungsangebote für Betroffene sowie für Angehörige an. Wir entlasten Angehörige von an Demenz erkrankten, pflege- oder betreuungsbedürftigen Menschen zeitweilig bei ihrer Betreuungsaufgabe. Mit unserem Angebot «Besuchen» leisten wir Gesellschaft, unternehmen gemeinsame Aktivitäten, helfen bei der Grundpflege und im Haushalt. Das Angebot «Begleiten» im Palliative Care-Bereich richtet sich an Menschen mit einer schwerwiegenden oder chronisch fortschreitenden Erkrankung und an sterbende Menschen und ihre Angehörigen.



SPITEX BASEL

SPITEX BASEL bietet ein umfassendes und spezialisiertes Angebot der Hilfe und Pflege zu Hause für Menschen jeden Alters, 365 Tage im Jahr. Selbstständigkeit, Sicherheit und Lebensqualität sowie die nachhaltige Entlastung von Angehörigen stehen im Vordergrund. Fachpersonen unterstützen in vertrauter Umgebung, auch in palliativen Lebenssituationen. SPITEX BASEL ist eine gemeinnützige, nicht gewinnorientierte Stiftung mit Leistungsauftrag des Kantons Basel-Stadt.



Spitex-Verband Baselland

Der Spitex-Verband Baselland (SVBL) ist die kantonale Dachorganisation aller NPO-Spitex-Organisationen. Diese stellen die ambulante Pflege und Betreuung für Menschen jeden Alters zu Hause sicher. Durch die Gemeinden resp. Versorgungsregionen sind die einzelnen Spitex-Organisationen mit einem Versorgungsauftrag ausgestattet. Dieser verpflichtet die Organisationen, jeden Auftrag im Rahmen ihrer Aufgabe anzunehmen und ihr Einzugsgebiet vollständig abzudecken – unabhängig vom Ort oder der Dauer eines Einsatzes.

Palliative Care – ganz genau!

Unheilbar kranke Menschen leben mit ihrer lebensbedrohenden Diagnose manchmal nur noch ein paar Tage lang, oft aber auch noch Wochen, Monate oder gar Jahre. Was ihre Not wendet ist eine umfassende Umsorgung, also Palliative Care. Palliativ heisst so viel wie bergend, ummantelnd, einhüllend.

Die Weltgesundheitsorganisation WHO definiert Palliative Care so: «Palliative Care entspricht einer Haltung und Behandlung, welche die Lebensqualität von Patienten und ihren Angehörigen verbessern soll, wenn eine lebensbedrohliche Krankheit vorliegt. Sie erreicht dies, indem sie Schmerzen und andere physische, psychosoziale und spirituelle Probleme frühzeitig und aktiv sucht, immer wieder erfasst und angemessen behandelt. Palliative Care

- lindert Schmerzen und andere belastende Beschwerden,
- unterstützt den Patienten darin, so lange wie möglich aktiv zu bleiben,
- bejaht das Leben und erachtet das Sterben als normalen Prozess,
- will den Tod weder beschleunigen noch verzögern,
- unterstützt Angehörige, die Krankheit des Patienten und die eigene Trauer zu verarbeiten,
- ist Teamarbeit, um den Bedürfnissen von Patienten und Angehörigen möglichst gut gerecht zu werden,
- kann frühzeitig in der Erkrankung angewendet werden in Kombination mit lebensverlängernden Massnahmen.»

Diese Definition zeigt: Palliative Care ist mehr als Sterbehilfe. Sie ist nämlich Lebenshilfe für Körper, Geist und Seele.

Palliative Care: es gibt noch viel zu tun

palliative bs+bl organisiert von 2021 bis 2025 in Zusammenarbeit mit Partnern jährlich eine Palliativ-Woche, und zwar jeweils Mitte November.

In jedem dieser Jahre steht ein anderes Thema im Zentrum:

- 2021: Lebensqualität bis zuletzt
- 2022: Vorausplanung schafft Zuversicht
- 2023: Gemeinsam statt einsam sein
- 2024: Palliative Care – wie, wann und wo?
- 2025: Palliative Care – was bleibt zu tun?

Die Palliativ-Woche '24 findet vom 11. bis zum 17. November 2024 statt.

palliativ-woche.ch

ist die Website zur Palliativ-Woche '23 mit Informationen zu den Anlässen und zu den Trägerorganisationen sowie mit nützlichen Adressen und Links.

Impressum

Trägerschaft Palliativ-Woche '23
c/o palliative bs+bl
Postfach
4009 Basel
info@palliative-bs-bl.ch

Auflage: 13 500 Exemplare
Gestaltung: Howald Biberstein, Basel
Druck: Grempel AG, Basel

Trägerschaft Palliativ-Woche '23:

CURAVIVA
BASELSTADT

CURAVIVA
BASELSTADT

GG Voluntas

HOSPIZ • IM PARK
Klinik für Palliative Care

reformierte
christlich-katholisch
römisch-katholisch
bl/bi
**ihre
kirchen**



palliative bs+bl
gemeinsam kompetent



krebsliga beider basel
beraten – unterstützen – informieren

**PALLIATIVZENTRUM
HILDEGARD**

**PRO
SENECTUTE**
BEIDER BASEL



SPITEX
Basel



Überall für alle
SPITEX
Verband
Baselland

Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Baselland



Schweizerisches Rotes Kreuz
Kanton Basel-Stadt



**Folgenden Organisationen danken wir
für die finanzielle Unterstützung:**

adullam
Spital

bgbasel
BÜRGERGEMEINDE
DER STADT BASEL

bsb

universitäre
altersmedizin
**felix
platter**

**Kantonsspital
Baselland**

**PSYCHIATRIE
BASELSTADT**
Verstehen. Vertrauen.

stClaraspital
In besten Händen.

**Universitätsspital
Basel**

KEMURA Stiftung
Stiftung Klaus Lechler
sowie zwei Stiftungen, die nicht genannt werden möchten.